

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugspreis bei regelmäßiger Bestellung ...

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. I. ...

Anzeigenpreise ...

Paris besteht auf der Brüsseler Konferenz

Ein Schritt des französischen Botschafters in London

Berlin, 15. Juli.

Der französische Botschafter in London ist von seiner Regierung beauftragt worden, beim Foreign Office vorstellig zu werden, um auf der Abhaltung der Brüsseler Konferenz auch ohne die Beteiligung Italiens zu bestehen.

Das britische Kabinett tritt am Mittwoch zu seiner wöchentlichen Sitzung zusammen. Es wird sich voraussichtlich mit der durch das deutsch-österreichische Abkommen geschaffenen Lage und mit der Frage der Vocarnotkonferenz befassen.

In zukünftigen politischen Kreisen nimmt mehr und mehr die Ansicht zu, daß der französische Vorschlag, die Vocarnotkonferenz auf Großbritannien, Frankreich und Belgien zu beschränken, von der britischen Regierung als unannehmbar betrachtet wird.

Der Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ meint, es seien keine Anzeichen dafür vorhanden, daß die britische Regierung die Hoffnung aufgeben würde, daß es noch möglich sein werde, mit Deutschland die umfassendsten Pläne für eine allgemeine europäische Verteidigung zu erörtern.

In Paris ist man sich vollumfänglich bewusst, daß England wenig Neigung hat, unter den gegenwärtigen Umständen nach Brüssel zu gehen. Trotzdem rechnet man damit, daß die britische Regierung schließlich nachgeben werde.

nungen hin. Frankreichs Drängen, die Konferenz trotz aller Schwierigkeiten abzuhalten, scheint vielmehr einem Prestigebedürfnis der Pariser Politik zu entspringen.

Neuer Streit um die Flugzeugpatente

Paris, 15. Juli.

Das „Echo de Paris“ kündigt am Mittwoch an, daß der rechtsgerichtete Abgeordnete Henri de Kerillis keine Kammeranfrage über die Auslieferung der französischen Flugzeugpatente vom Typ 23 an Sowjetrußland wieder aufgreifen werde.

4,5 prozentige Schatzanweisungen überzeichnet

Berlin, 15. Juli.

Das Interesse an den Reichsschatzanweisungen ist allgegenwärtig. Das Reichsausgabenergebnis ist infolgedessen recht erheblich. Der vom Reichsanleihekommission zur Zeichnung angelegte Betrag ist um einige Millionen überzeichnet worden.

Brag bewilligt Rüstungsanleihe für Rumänien

Sum Bau einer strategischen Bahn

Bukarest, 15. Juli.

Die rumänische Presse bringt am Mittwoch die Nachricht von der in Brag erfolgten Unterzeichnung einer Anleiheverträge zwischen Rumänien und der Tschechoslowakei. Danach erhält Rumänien von der Tschechoslowakei einen Kredit von insgesamt 200 Millionen Tschechoskronen.

Die rumänische Presse bringt am Mittwoch die Nachricht von der in Brag erfolgten Unterzeichnung einer Anleiheverträge zwischen Rumänien und der Tschechoslowakei.

Die rumänische Presse bringt am Mittwoch die Nachricht von der in Brag erfolgten Unterzeichnung einer Anleiheverträge zwischen Rumänien und der Tschechoslowakei.

Die rumänische Presse bringt am Mittwoch die Nachricht von der in Brag erfolgten Unterzeichnung einer Anleiheverträge zwischen Rumänien und der Tschechoslowakei.

Die rumänische Presse bringt am Mittwoch die Nachricht von der in Brag erfolgten Unterzeichnung einer Anleiheverträge zwischen Rumänien und der Tschechoslowakei.

Die rumänische Presse bringt am Mittwoch die Nachricht von der in Brag erfolgten Unterzeichnung einer Anleiheverträge zwischen Rumänien und der Tschechoslowakei.

Die rumänische Presse bringt am Mittwoch die Nachricht von der in Brag erfolgten Unterzeichnung einer Anleiheverträge zwischen Rumänien und der Tschechoslowakei.

Die rumänische Presse bringt am Mittwoch die Nachricht von der in Brag erfolgten Unterzeichnung einer Anleiheverträge zwischen Rumänien und der Tschechoslowakei.

Die rumänische Presse bringt am Mittwoch die Nachricht von der in Brag erfolgten Unterzeichnung einer Anleiheverträge zwischen Rumänien und der Tschechoslowakei.

Die rumänische Presse bringt am Mittwoch die Nachricht von der in Brag erfolgten Unterzeichnung einer Anleiheverträge zwischen Rumänien und der Tschechoslowakei.

Die rumänische Presse bringt am Mittwoch die Nachricht von der in Brag erfolgten Unterzeichnung einer Anleiheverträge zwischen Rumänien und der Tschechoslowakei.

Die rumänische Presse bringt am Mittwoch die Nachricht von der in Brag erfolgten Unterzeichnung einer Anleiheverträge zwischen Rumänien und der Tschechoslowakei.

Die rumänische Presse bringt am Mittwoch die Nachricht von der in Brag erfolgten Unterzeichnung einer Anleiheverträge zwischen Rumänien und der Tschechoslowakei.

Die rumänische Presse bringt am Mittwoch die Nachricht von der in Brag erfolgten Unterzeichnung einer Anleiheverträge zwischen Rumänien und der Tschechoslowakei.

Die rumänische Presse bringt am Mittwoch die Nachricht von der in Brag erfolgten Unterzeichnung einer Anleiheverträge zwischen Rumänien und der Tschechoslowakei.

Rekrutierung in England „etwas gebessert“

London, 15. Juli.

Nach einer Mitteilung des Kriegsministers Duff Cooper im Unterhaus hat sich die Rekrutierung für die Territorialarmee im vergangenen Monat etwas gebessert. Insgesamt wurden in diesem Monat 4300 neue Leute eingeeilt.

Schöpferische Neuordnung des deutschen Gesamttraums

Reichsstatthalter Mutschmann vollzieht die Gründung der Landesplanungsgemeinschaft Sachsen

Dresden, 15. Juli.

Im Dienstgebäude des Reichsstatthalters vollzog sich heute ein bedeutungsvoller Akt: Die Gründung der Landesplanungsgemeinschaft, wozu der Reichsstatthalter die Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden, der Wehrmacht und aller an der Frage interessierten Körperschaften eingeladen hatte.

Der frühere Landtagsaal war bis auf den letzten Platz gefüllt, als

Reichsstatthalter Mutschmann

Begrüßungsworte sprach, die sich insbesondere auch an die führenden Männer aus Wirtschaft und Wissenschaft, aus Partei und Verwaltung richteten und die künftig als Mitglieder der Landesplanungsgemeinschaft Sachsen ihre Mitarbeit zugesagt haben.

Nach dem Erlass des Führers und Reichskanzlers vom 28. Juni 1935 ist Aufgabe der Reichsstelle für Raumordnung die zusammenfassende übergeordnete Planung und Ordnung des deutschen Raumes für das gesamte Reichsgebiet. Im Rahmen der richtungsgebenden Planung der Reichsstelle haben wir für den Raum Sachsen an der Aufgabe mitzuwirken, eine zweckvolle Gestaltung des deutschen Raumes zu sichern.

Flaggen heraus zu den Olympischen Spielen!

Berlin, 15. Juli.

Der Reichs- und preussische Minister des Innern und der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda geben für die Beflaggung der öffentlichen und privaten Gebäude aus Anlaß der 11. Olympischen Spiele folgendes bekannt:

Die öffentlichen Gebäude tragen nach Wahgabe des Bundeslaufes des Reichs- und preussischen Ministers des Innern vom 15. Dezember 1935 (MBl. S. 1508) in der Reichshauptstadt vom 20. Juli, im übrigen Reich vom 1. August ab bis einschließlich 16. August, Empfangs- und Abschiedszwecken dienende öffentliche Gebäude und Einrichtungen können aus diesen Anlässen bereits vorher und über den 16. August hinaus beflaggt werden.

Die Bevölkerung wird aufgefordert, vom 20. Juli ab bis einschließlich den 20. August, mit der Reichs- und Nationalflagge zu flaggen. Es können auch die olympische Flagge und Flaggen der an den Olympischen Spielen teilnehmenden ausländischen Nationen gezeigt werden.

Oberst Lindbergh kommt nach Berlin

Berlin, 15. Juli.

Auf Einladung des Reichsministers der Luftfahrt Generaloberst Göring wird der amerikanische Oceanflieger Oberst Lindbergh der deutschen Luftwaffe und Luftfahrt einen mehrtägigen Besuch abkriegen.

Oberst Lindbergh beabsichtigt, am 22. Juli mit seinem Privatflugzeug auf dem Flugplatz Staaken einzutreffen. In der Zeit vom 23. bis 29. Juli sind folgende Besichtigungen vorgesehen: Berliner Zentralflughafen Tempelhof, Fliegergruppe Döberitz des Jagdgeschwaders Richthofen, Deutsche Versuchsanstalt für Luftfahrt in Adlershof, Deinkel- und Junkerwerke sowie die sportfliegerischen Anlagen in der Umgebung Berlins.

Lehnick Präsident der Internationalen Filmkammer

Berlin, 15. Juli.

Durch den einstimmigen Beschluß des Exekutivkomitees der Internationalen Filmkammer wurde der Präsident der Reichsfilmkammer, Staatsminister a. D. Professor Dr. Oswald Lehnick zum Präsidenten der Internationalen Filmkammer gewählt.

Es ist zu erwarten, daß gelegentlich der im August in Venedig stattfindenden Biennale eine Arbeitstagung des Exekutivkomitees der Internationalen Filmkammer unter dem Vorsitz des neuen Präsidenten stattfindet, bei der Professor Dr. Lehnick über die nächstliegenden Aufgaben und Arbeiten der Internationalen Filmkammer sprechen wird.

Die rumänische Presse bringt am Mittwoch die Nachricht von der in Brag erfolgten Unterzeichnung einer Anleiheverträge zwischen Rumänien und der Tschechoslowakei.

the Sachen ... Freien ... Loschwitz ... UBE ... Mockritz ... Bindmühle ... pführende ... Kspitelhäusern

Arbeitsbeschaffung und immer wieder Arbeitsbeschaffung. An einer „Industrieverlagerung“ aus Sachsen heraus haben wir kein Interesse. Wir erwarten von der Raumordnung des Dritten Reiches, daß sie die nächste Standortfrage unseres Landes in jeder Weise berücksichtigen und der weiteren Entwicklung unserer Wirtschaft und Arbeit die Wege bahnen hilft.

ordnung zugleich eine echte Selbstverwaltungsaufgabe ist. Mitglieder dieser Selbstverwaltung sind nicht nur die Stadt- und Landräte, sondern auch das Land Sachsen selbst unter dem Führer der Landesregierung, dann die Wirtschaft in ihrem häuslichen Aufbau und ihre einzelnen Mitglieder und die Wissenschaft der Raumforschung, die an allen sächsischen Hochschulen vertreten sein wird. Auf dieser weiten Ebene der Selbstverwaltung begegnen wir uns zu allgemeiner Arbeit auch mit den Reichsbehörden, mit der Wehrmacht, der Arbeitsverwaltung, der Reichsbahnverwaltung, den Reichsautobahnen usw. Die Mitwirkung der beteiligten Dienststellen der Partei werde ich in der Sitzung noch besonders hervorheben.

Auf dieser organischen Grundlage der Landesplanungsgemeinschaft wollen wir praktische Arbeit leisten, für Zeiträume und für Verhältnisse, die wir übersehen können. Auf der Grundlegung der Reichsarbeitsgemeinschaft für Raumforschung in der Universität Leipzig am 22. Juni 1936 führte

Dr. Jarmer aus, daß diese großartige und bedeutungsvolle Raumordnung nicht etwa eine rein technische Angelegenheit sei, sondern mehr eine politische Aufgabe, nämlich

die schöpferische Gestaltung des Raumes nach einem von der politischen Führung geleiteten Ziel.

Der Staat selbst übernehme die Ordnung der deutschen Raumverhältnisse, und die innere Verwaltung des Staates unter härtester Mitwirkung der Selbstverwaltung sei dabei die Trägerin der Raumpolitik.

In diesem Sinne werde ich die Raumordnung im Lande Sachsen führen. Der Reichsstatthalter vollziehe die Grundlegung der Landesplanungsgemeinschaft und gab dann das Wort dem

Landeshauptmann I. R. Dr. Jarmer,

Abteilungsleiter der Reichsstelle für Raumordnung, der die Ziele und Aufgaben der Reichs- und Landesplanung als staatliche Vorkriegsaufgabe behandelte.

Die Ziele der Reichs- und Landesplanung

Dr. Jarmer ging aus von der Entwicklung des Planungsgedankens, der entstanden ist in den Industriegebieten des Westens als eine Notwendigkeit der Gemeindepolitik. Die Störung des Gleichgewichtes in der Verteilung von Menschen und Gütern im Raum war in Verbindung mit dem ungeheuren Volkswachstum des vergangenen Jahrhunderts zu einem deutschen Problem geworden, ohne daß die Regierung dessen Bedeutung für Entwicklung und Erhaltung von Volk und Staat erkannt. Erst der Nationalsozialismus gab der Planung, deren Endziel die

Wiederherstellung einer organischen Zuordnung von Volk und Raum

sein muß, die politische Bedeutung, die ihr zukommt und erhob die Reichs- und Landesplanung zu einer staatlichen Vorkriegsaufgabe. Ihre Durchführung wurde folgerichtig einer obersten Reichsbehörde übertragen. Die Reichsstelle für Raumordnung unter der Leitung von Reichsminister Kerrl übernahm durch den Erlass des Führers vom 26. Juni 1935 die zusammenfassende übergeordnete Planung und Ordnung des deutschen Raumes für das gesamte Reichsgebiet.

Nicht mehr die Interessen einzelner Gemeinden oder sonstiger Gruppen, sondern das Gesamtwohl von Volk und Staat gibt die Richtlinien, nach denen sich die Reichsplanung und Raumordnung ausrichten hat. Handelte es sich früher mehr um die Abwehr von Schäden, die die liberalistische Zeit hinterlassen hatte, um Fragen des amtlichen-gemeindlichen Verkehrs und der gemeindlichen Bau- und Sozialpolitik, so geht es jetzt um

die schöpferische Neuordnung des Gesamtlandes,

um die Fragen einer planvollen Raumnutzung und Raumwirtschaft. Wesentlich ist jedoch, daß sich weder die Reichsstelle für Raumordnung noch die ihr unterstellten Planungsbehörden etwa selbst wirtschaftlich betätigen oder auch nur die Einzelplanungen des Verkehrs, des Städtebaus, der Siedlung und Landwirtschaft selbst betreiben. Das eine bleibt Sache der Wirtschaft und das andere bleibt die Aufgabe der einzelnen Fachministerien, deren Maßnahmen jedoch nach dem Gesichtspunkt einer übergeordneten Reichsplanung aufeinander abgestimmt und ausgerichtet werden müssen. Eine so verstandene Planung, die nur auf einer genauen Bestandsaufnahme und auf der Kenntnis auch der letzten Einzelheiten der örtlich-räumlichen Tatsachenbedingungen aufbauen kann, umfaßt alle Lebensvorgänge, und verfolgt das Ziel, harmonisch ausgeglichene Wirtschafts- und Lebensräume zu schaffen, deren Bewohner aufs engste mit dem Boden und der Landschaft verwachsen sind. Reichs- und Landesplanung ist also eine Verwaltungsaufgabe größten Ausmaßes.

Mit der Gründung der Landesplanungsgemeinschaften, die jetzt überall durchgeführt wird, sind die Voraussetzungen für einen praktischen Einfluß der Planungsarbeit geschaffen. Die Gemeinschaftsarbeit baut auf gegenseitigem Vertrauen auf.

Professor Dr. Madawitz, Leipzig,

sprach lobend über den Flächenaufteilungsplan des Bornaer Braunkohlensfeldes. Die durch den Weltkrieg eingetretene Aenderung Deutschlands habe das deutsche Volk gezwungen, den ihm noch verbleibenden Lebensraum bis zum äußersten auszunutzen und so zu schätzen, daß er allen Erschütterungen von innen und außen standhalte. Diese Aufgaben müßten einer staatlichen Ordnung unterliegen. Der Redner behandelte dann den Siedlungs- und Wirtschaftsplan für das nordwestsächsische Braunkohlensfeld, die planmäßige Umsiedlung der Bevölkerung, die Verlegung der Flüsse, Straßen usw. Er trat dabei der Meinung entgegen, daß der Braunkohlensabbau die ganze Landschaft gewissermaßen verwüste. Man müsse nur beteiligen

die nötigen Schritte ergreifen, um das Gelände nach dem Abbau der Kohle wieder landwirtschaftlich nutzbar zu machen.

Reichsstatthalter Muffmann führte in seinem Schlusswort aus, daß die Planungsgemeinschaft den Eigenzug besäße, manches Volkswesen erspare und der Volksgemeinschaft diene. Mit dieser Gründung teile man im Sinne des Führers aufbauende Arbeit.

Riesenbrand in einer bulgarischen Stadt

137 Häuser eingeschmort - 6 Tote, 700 Obdachlose

Sofia, 15. Juli.

In der Stadt Vratsa brach am Dienstagmorgen in der Nähe einer Fabrik ein Brand aus, der mit rasender Geschwindigkeit auf mehrere andere Gebäude übergriff. Obwohl die Feuerwehren sämtlicher Nachbarkörpers zur Bekämpfung des Brandes herbeieilten, fielen dem verheerenden Element dennoch insgesamt 137 Häuser zum Opfer. Der Brand konnte erst nach Mitternacht endgültig abgelöscht werden. Bisher wurden sechs Tote aus den Trümmern geborgen, darunter drei Kinder und zwei Frauen. Da noch einige Kinder vermisst werden, nimmt man an, daß sich die Zahl der Todesopfer noch erhöhen wird. Über 700 Personen sind obdachlos.

Noch während der Nacht wurde auf Anordnung der Regierung ein Hilfszug nach Vratsa entsandt, um für die Obdachlosen Unterkunft zu schaffen. Für die Bergungsarbeiten

Verkehrsflugzeug in Laibach abgestürzt

Sieben Tote, darunter zwei Reichsdeutsche

Belgrad, 15. Juli.

Das Verkehrsflugzeug der „Austroflug“, Wien, das die Strecke Laibach-Belgrad bestieg, kürzte Mittwoch früh kurz nach dem Start in Laibach ab. Sämtliche sieben Insassen des Flugzeuges, fünf Jugoslawen, der Pilot und der Funker, waren sofort tot. Unter den Toten befinden sich nach den hier vorliegenden Meldungen auch zwei Reichsdeutsche, ein Berliner Rechtsanwalt Dr. Horn und ein Präfekturkritiker aus Berlin. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß das Flugzeug infolge des starken Nebels gegen einen Hügel stieß.

Bisher 2300 Tote infolge der USA-Diäte

Neugort, 15. Juli.

Die anhaltende Diäte, die seit Tagen über den Vereinigten Staaten lagert, ließ die Totenzahl der letzten Tage auf 2300 ansteigen. Die Durchschnittstemperatur liegt um 88 Grad Celsius. Die Bevölkerung leidet unsagbar unter der Treibhauswärme und der Erkrankungen und Todesfälle nehmen fast täglich zu. In Michigan starben unter dem Einfluß der Diäte am letzten Tage 466 Personen, in Wisconsin 184.

ES „Hindenburg“ vor einer Sturmflut

Radeburg, 15. Juli.

Das Luftschiff „Hindenburg“ ist am Mittwoch um 5 Uhr MEZ mit 57 Fahrgästen und 175 Kilogramm Post von Radeburg zur Rückfahrt gestartet. Die Abfahrt des Luftschiffes war wegen eines starken Gewitters um eine Stunde verschoben worden. Die Fahrgäste trafen, ebenfalls wegen der ungünstigen Wetterverhältnisse, nicht wie üblich in Flugzeugen, sondern in Autobussen in Radeburg ein. Die Wetterwarte meldet Sturmwind und Tiefdruckgebiete in der Flugrichtung.

Aufträge nur, wenn die Steuern bezahlt sind

Berlin, 15. Juli.

Der Reichsfinanzminister hat bestimmt, daß öffentliche Aufträge nur an solche Firmen zu erteilen seien, die eine Befreiung ihres zehnjährigen Finanzamts über ihre steuerliche Unbedenklichkeit vorlegen. Er hatte zunächst diese Befreiung auf Aufträge von 5000 RM. an aufwärts, später von 500 RM. an begrenzt. Jetzt teilt der Minister mit, daß diese Maßnahmen einen günstigen Einfluß auf die Tilgung rückständiger und Zahlung der laufenden Steuern ausgeübt hätten. Die Wertgrenze müsse weiter herabgesetzt werden, damit die günstigen steuerlichen Auswirkungen noch erhöht werden. Der Minister bittet daher, künftig die Vorlage der steuerlichen Befreiungen der Finanzämter schon bei Aufträgen von 100 RM. an aufwärts zu fordern. Außerdem bittet er, die Verpackung von Kontinenten und ähnlichen Einrichtungen der Erteilung öffentlicher Aufträge gleichzusetzen. Da einzelne Befreiungsbefreiungen bisher von der Unbedenklichkeitsklärung abgesehen hatten, bittet der Minister, die Dienststellen anzuweisen, in keinem Falle hierauf zu verzichten. Er bemerkt

nach, daß im allgemeinen die Unbedenklichkeitsbefreiungen eine Gültigkeitsdauer von einem Jahr haben.

Ausgabe der ersten Wehrpässe

Berlin, 15. Juli.

Die neuen Wehrpässe werden nun zum erstenmal ausgegeben werden. In einem Erlass an die nachgeordneten Landesstellen teilt der Reichsinnenminister mit, daß die Wehrpässe für diejenigen Wehrmachtsteilnehmer, die nicht den Geburtsjahrgängen 1913, 1915 und 1916 (in Ostpreußen aus 1911) angehören, durch die Wehrersatzdienststellen ausgestellt werden und an die Freiwilligen durch die für ihren Wohnort zuständigen politischen Meldebehörden auszuhandeln sind. Die Wehrpässe werden bis 5. September 1936 den politischen Meldebehörden durch die Wehrersatzdienststellen unter Beifügung einer Namensliste, die auch Wehrnummer und Anschrift der Dienstpflichtigen enthält, überhandt werden. Die Freiwilligen haben auf der Rückseite den Empfang des Wehrpasses zu bescheinigen und ferner ihre Unterschrift auf und unter das Bild des Wehrpasses zu setzen.

20. September - Tag des deutschen Volkstums

Berlin, 15. Juli.

Der Volksbund für das Deutschtum im Ausland will auch in diesem Jahre einen „Tag des deutschen Volkstums“ abhalten. Als Zeitpunkt der Veranstaltung ist der 20. September 1936 vorgesehen. Der Reichsinnenminister ersucht die Landesbehörden, den mit der Durchführung der Vorbereitungen betrauten Gruppen des Volkstums, die sich zur Förderung der geplanten Ausstellungen an die Behörden wenden, jede Unterstützung zu gewähren, um dem Tag der Verbundenheit des deutschen Volkstums in der Welt Erfolg zu sichern.

Vorbereitung der olympischen Kunstausstellung

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 15. Juli.

Die olympische Kunstausstellung, die aus Anlaß der Olympischen Spiele in einer der riesigen Hallen des Berliner Ausstellungsgeländes stattfindet, wurde heute zum ersten Male der Öffentlichkeit gezeigt. Der Präsident des Organisationskomitees der Olympischen Spiele, Staatssekretär a. D. Lewald, begrüßte die erschienenen Gäste und wies darauf hin, daß die Olympischen Spiele der Neuzeit nach dem Vorbild des Altertums die Verbindung von Geist und Körper erstreben, daß sie nicht einfache Wettkampfsportarten von ein paar Dutzend Sportarten, sondern das alle vier Jahre wiederkehrende Fest der Welt sein wollen. Die Kunst soll aus dem Sport Vorteil ziehen und den Sport adeln.

24 Nationen sind mit ungefähr 600 Werken auf der Ausstellung vertreten. Den 4800 Quadratmeter großen Raum, den man zur Verfügung hatte, hat man so aufgeteilt, daß der Besucher zunächst eine kleine Ehrenhalle betritt, deren vier Ecken riesige Blumensträuße zeigen und deren Kopfband das Bildnis des Führers schmückt. An beiden Seiten der Ehrenhalle stehen die Kassen für die den ausländischen Nationen eingeräumt sind. Man ist überrascht und erstaunt davon, welche Fälle von Impulsen der Sport der Kunst gegeben hat und wie hier in der künstlerischen Darstellung und Formung das sportliche Ereignis eine künstlerische Erhöhung erfährt, wie die Kunst es über den Tag hinaus festgehalten hat. Malerei und Graphik, Bildhauerkunst und in den Dienst des Sportes gestellte Baukunst zeigen in den einzelnen Vorkämpfern, welche Bedeutung ihnen der Sport gegeben hat. Dabei stellt man auch fest, wie sehr auch der Sport geeignet ist, die Völker einander näherzubringen. Ob Europäer oder Afrikaner - sie alle werden gefesselt von der großen sportlichen Leistung. Sie alle bringen den großen sportlichen Könnern Interesse und Achtung entgegen. So findet der Vorkämpfer keine Darstellung nicht nur in der Plastik, sondern auch im Gemälde und in der Skulptur.

Die wunderbare, aus Marmor gefertigte überlebensgroße Figur eines Schwergewichtsbekämpfers zeigt beispielhaft die Italiener in seinen Ausstellungsräumen. Bewundernd steht man vor dem gewaltigen, naturgetreuen nachgebildeten Körper,

der ahnen läßt, welche Kräfte hier im Kampfe lebendig zu werden vermögen. Italien hat die Ausstellung überaus reichhaltig beladelt; und der frische Zug der unter Mussolini durch das italienische Kunstschaffen geht, wird hier offenbar. So wird u. a. eine Plastik gezeigt, die in einer Wehrzahl von Körpern einen Stabhochsprung auf die anschaulichste Weise vor Augen führt. Große Modelle des Forums Mussolini in Rom zeigen, was Italien auf dem Gebiete der Sportarchitektur geleistet hat.

Auch die Ausstellung des uns nun wieder verbundenen Ostereichs ist reichhaltig und gewährt interessante Einblicke in das moderne künstlerische Schaffen unseres deutschen Nachbarlandes. Auch Polen ist mit einer umfassenenden Ausstellung vertreten, und das Interesse, das nicht nur europäische, sondern auch die außereuropäischen Völker dem olympischen Kunstwettbewerb entgegenbringen, zeigt etwa ein Bild in den Raum, in dem Japan ausstellt. Auch hier wieder zeigt sich der beträchtliche Einfluß des modernen Sports. So schmückt eine Wand ein großes Oelgemälde, das zeigt, wie ein junger Mann einem jungen Mädchen die Kunst des Radfahrens beibringen sich bemüht. Andere Bilder zeigen den japanischen Nationalsport, das Jiu-Jitsu. Andere befallen sich in Darstellungen von eindrucksvoller Realistik mit dem Schwimmsport, auf den Japan, wie man weiß, nach den Kränzen des Weltturns anreißt.

Es ist selbstverständlich, daß Deutschland mit einer besonderen Fülle guter Kunstwerke vertreten ist. Auf einem großen Oelgemälde zeigt Freilager von Adria den Tennismeister von Gram. Nicht minder stark ist der Eindruck, den man von dem Gegenstück erhält, den der Maler Franz Rieger zeigt. Die überraschende Fülle nicht nur guter, sondern direkt hervorragender Kunstwerke, die in dieser Ausstellung zusammengetragen ist, erfordert Stunden, wenn man auch nur das weite einlaermachen in Augenschein nehmen will. Klar und deutlich tritt zutage, daß unsere Zeit eine innere Verwandtschaft von Kunst und Sport erkannt hat, daß sich unsere Künstler aus dieser Erkenntnis starke Anregungen für ihr Schaffen ziehen. Die Aufgabe, der sich die Preisrichter gegenübersehen, ist jedenfalls keine leichte.

Dresdner Sänger als Gäste der Münchner Festspiele

Das eigene Künstlerpersonal der Bayerischen Staatsoper wird bei den diesjährigen Münchner Wagner- und Mozart-Festspielen durch namhafte auswärtige Sänger und Sängerinnen ergänzt. Wenn man von Karin Wanzel und Julius Böhler absieht, die ja jetzt im Verbande der Bayerischen Staatsoper stehen, sind als Gäste noch die auch in München bewunderte Dresdener Kammer Sängerin Maria Fuchs, die bei der einzigen Vorstellung von Gluck „Alceste“ die Titelrolle singt, die Berliner Kammer Sängerin Wally Konechni, die gleichfalls früher in Dresden war und die an zwei Tagen als Isolde auftritt; ferner die Dresdener Kammer Sängerin Margarete Teichmayer, die Senta und Elisabeth singen wird, eingeladen. Ferner wird Kammer Sänger Erich Zimmermann (früher in Dresden) den Veitnis und Kammer Sänger Lorenz Alf von der Dresdener Staatsoper den Wälsche Stolz singen.

† Zwingerferenade. Die Dresdner Philharmonie veranstaltet am Sonntag (25.), 10.30 Uhr, eine Zwingerferenade unter Leitung von Paul von Arden. Zur Aufführung gelangen: Mozart: Divertire für Geige und Violoncello; Haydn: Sinfonie D-Dur „Die Uhr“, Werk 101. Solist: Alexander Rossolier.

† Aus dem Freiburger Musikleben. Auf Wunsch unserer Führers Adolf Hitler hat das Reichs-Richtsinfonie-Orchester für einige Monate dieses Sommers die Konzerte der Kunstgenossen mit denen der Provinzialstädte vertauscht. Auch Freiburger hatte das Glück, dabei mit berücksichtigt zu werden. Diesen Dienstag konzertierte die ganz hervorragende Kapelle in Stärke von etwa 80 Mann in unserer Stadt. Das Gastspiel, wie nicht anders zu erwarten war, bis auf den letzten Platz besetzt, gestaltete sich zu einem triumphalen Erfolg. Erich Risch dirigierte. Hingehend schon erklangen C. W. v. Webers „Oberon“, Duvertüre, Beethoven's Zweite als Hauptwerk, C. R. v. Reznicek's Kapriole Duvertüre zu „Donna Diana“, Max Regers großangelegte vierbildrige „Abend-Suite“ und am Schluß Richard Wagner's „Meisterlanger“. Vorspiel. Das in andachtsvoller Spannung mitgehende Publikum dankte begeistert und entließ die gefeierte Künstlergarde erst nach einer Zugabe. W. P.

† Schauspieler Waldemar Brämmer †. In Hannover ist der dort von jehermann gekannte Schauspieler Waldemar Brämmer gestorben. Er war auch mehrere Jahre Theaterdirektor und hatte als solcher gleichfalls bedeutende

Kursberichte vom 15. Juli 1936

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig

(Ohne Gewähr)

Table of stock market prices for Leipzig, including sections for Festverzinsliche Werte, Aktien (I. Industrie), and various bank and utility stocks.

Berliner Börse

(Ohne Gewähr)

Table of stock market prices for Berlin, including sections for Deutsche Staats- und Stadtanleihen, Bank-Aktionen, Industrie-Aktionen, Amtlich notierte Devisenkurse, and various other financial instruments.

Berliner fortlaufende Notierungen

Table of continuous market quotations for Berlin, listing various commodities and their prices.